



KOMMUNIKATION | Stiftung / Gastbeitrag

## **Sparkassenwissen „Made in Germany“**

**Die Sparkassenstiftung für internationale Kooperation ändert ihren Namen. Das Wort „Deutsche“ wird vorangestellt, um die Rolle und das Selbstverständnis zu vermitteln, wie der Vorsitzende des Vorstands, Heinrich Haasis, erläutert.**

Schlagwörter **Stiftung International**

Der neue Name „Deutsche Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V.“ wurde am 27. November auf der Mitgliederversammlung mit einer neuen Satzung verabschiedet. Damit folgt die bisherige Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V. der gelebten Praxis in den aktuell mehr als 50 Projektländern in Afrika, Lateinamerika und Asien.

Überall hier wird von den Partnern vor Ort immer von der „Deutschen Stiftung“, der „German Sparkassen Foundation“ oder der „Fundacion Alemana“ gesprochen. Die Herkunftsbezeichnung wird dabei immer als ein Gütesiegel verstanden, Sparkassenwissen „Made in Germany“ sozusagen.

### **Zentrale Botschaft auch nach innen**

Mit dem Namenszusatz „Deutsche“ ist aber auch eine zweite Botschaft verbunden, diesmal nicht ins Ausland gerichtet, sondern nach Deutschland in die Sparkassen-Finanzgruppe hinein. Die „Deutsche Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V.“ unterscheidet sich von den vielen anderen Stiftungen in der Gruppe: Sie ist rechtlich keine Stiftung, sondern ein gemeinnütziger Verein.

Sie fördert keine Projekte, sondern führt diese in Entwicklungs- und Schwellenländern selbst durch. Sie wurde auch nicht von einem einzelnen Institut gegründet, sondern im Jahr 1992 auf Beschluss der Mitgliederversammlung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV). Damit ist sie eine Gemeinschaftseinrichtung der gesamten Sparkassen-Finanzgruppe.



© Sparkassen-Finanzgruppe

**„Sparkasse ist unser Markenname, keine Funktionsbeschreibung.“**

*Heinrich Haasis, Vorsitzender des Vorstands der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation*

Gerade dieser letzte Aspekt soll mit dem Namenszusatz „Deutsche“ hervorgehoben werden. Die Deutsche Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V. wurde von allen Instituten der Sparkassen-Finanzgruppe gemeinsam gegründet. Das Gründungskapital von zehn Millionen D-Mark stammt aus den Restmitteln des Fonds für den Wiederaufbau der Sparkassen in den neuen Bundesländern und somit direkt von allen Instituten der Gruppe.

### **Externe Fördermitteln übersteigen Mitgliedsbeiträge**

Laut Satzung kann jedes Institut der deutschen Sparkassen-Finanzgruppe, aber auch ausländische Sparkassen, Mitglied der Deutschen Sparkassenstiftung werden. Aktuell sind zwei Drittel aller Sparkassen Mitglieder der Deutschen Sparkassenstiftung, dazu alle Landesbanken und Sparkassenverbände sowie viele Landesbausparkassen, öffentliche Versicherungen und andere zentrale Einrichtungen.

Zu den Mitgliedern gehören auch die kommunalen Spitzenverbände, ebenso können die Träger von Sparkassen selbst eine Mitgliedschaft beantragen.

Die Arbeit der Deutschen Sparkassenstiftung basiert auf den finanziellen und personellen Beiträgen der einzelnen Institute. Finanziell fördern die Institute und Einrichtungen der Gruppe die Arbeit durch ihre jährlichen Mitgliedsbeiträge.

⇒ Etwa **1,25 Millionen Euro** an Mitgliedsbeiträgen und Spenden aus der Sparkassen-Finanzgruppe kommen so im Jahr 2020 zusammen.

⇒ Ergänzt wird dies durch externe Fördermittel des Bundes und anderer nationaler wie internationaler Geldgeber von **über 32 Millionen Euro** im Jahr 2020.

Diese externen Fördermittel gibt es aber nur, wenn es auch einen nennenswerten Eigenbeitrag gibt.

### **Noch wertvoller ist der Wissenstransfer**

Aber nicht nur der finanzielle Beitrag aus der Gruppe ist wichtig, noch wertvoller ist der Wissenstransfer: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Sparkassen und Verbänden, aus Landesbanken und Verbundpartnern sind als Fachexperten in den Projekten tätig und geben ihr Know-how weiter.

Aktuell sind über 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Sparkassen-Finanzgruppe langfristig vor Ort tätig: Für mindestens zwei Jahre werden sie von der Deutschen Sparkassenstiftung in die jeweiligen Projektländer entsandt. Dazu kommen jedes Jahr über 100 Kolleginnen und Kollegen, die jeweils für einige Wochen vor Ort ihr Wissen weitergeben.



© Hörnle

Reinhold Hörnle, Mitarbeiter der Kreissparkasse Biberach, koordiniert in Sambia Projekte der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation. Das südafrikanische Land sei ihm zur zweiten Heimat geworden, sagt Hörnle im [Interview](#).

Der Anspruch, für die gesamte Sparkassen-Finanzgruppe als zentrale (und einzige) Gemeinschaftseinrichtung in der Entwicklungszusammenarbeit tätig zu sein, soll mit dem neuen Namen verdeutlicht werden. Damit sind übrigens auch unsere internationalen Mitgliedsinstitute einverstanden: Dem neuen Namen zugestimmt haben auch die Vertreter der Europäischen Sparkassenvereinigung und des Österreichischen Sparkassenverbands.

### **Kommunikation wird umgestellt**

Sobald die neue Satzung und damit der neue Name im Vereinsregister eingetragen ist, wird die gesamte Kommunikation der Sparkassenstiftung umgestellt: Ein neues Logo (natürlich in Übereinstimmung mit den Designvorgaben der Gruppe), die Überarbeitung der Homepage und des Auftritts in den sozialen Medien und vieles mehr sind bereits vorbereitet.

Unsere 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle in Bonn ebenso wie unsere 70 deutschen und über 200 lokale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Projektbüros vor Ort in 52 Ländern freuen sich über den neuen Namen.



© Sparkassenstiftung

*Eine Mitarbeiterin vor einer Filiale der Postsparkasse „La Poste“ im ländlichen Togo. Die togolesischen Postsparkassen arbeiten seit Jahren mit der Sparkassenstiftung zusammen.*

### **„Sparkasse“ wird nicht mehr übersetzt**

Wenn wir international auftreten, dann gehört die Herkunftsbezeichnung „Deutsche“ genauso selbstverständlich dazu wie die Nutzung des Namens „Sparkasse“. Dies macht die Sparkassenstiftung bereits seit einigen Jahren: Der Name „Sparkasse“ wird von uns nicht mehr übersetzt.

„Sparkasse“ ist unser Markenname, keine Funktionsbeschreibung. Aus unserer Erfahrung ist beispielsweise der englische Begriff „Savings Bank“ in anderen Kulturkreisen oder Wirtschaftssystemen manchmal irreführend: Er suggeriert eine weitgehende Konzentration auf das Spargeschäft.

Zudem hat es in anderen Ländern in der Vergangenheit mancherorts Probleme mit den dortigen Sparkassensystemen gegeben. Da hilft es, wenn wir vor Ort in Mexiko, Ruanda oder Laos sagen können: „Wir sind die Deutsche Sparkassenstiftung.“

*Heinrich Haasis – 4. Dezember 2020*